

61

Int. Cl.:

4019 4-18  
B-052, 11/02

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES



PATENTAMT

62

Deutsche Kl.:

219 10-02  
75 a, 20

10

11

21

22

43

# Offenlegungsschrift 2 304 987

Aktenzeichen: P 23 04 987.8-27

Anmeldetag: 1. Februar 1973

Offenlegungstag: 14. August 1974

Ausstellungspriorität: —

30

Unionspriorität

32

Datum: —

33

Land: —

31

Aktenzeichen: —

54

Bezeichnung: Vorrichtung zur Herstellung dünner Wachsschichten

61

Zusatz zu: —

62

Ausscheidung aus: —

71

Anmelder: Siemens AG, 1000 Berlin und 8000 München

Vertreter gem. § 16 PatG: —

72

Als Erfinder benannt: Neuwald, Anselm, Dipl.-Phys., 8403 Bad Abbach

56

Rechercheantrag gemäß § 28 a PatG ist gestellt  
Prüfungsantrag gemäß § 28 b PatG ist gestellt  
Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht zu ziehende Druckschriften:  
DT-PS 1 199 606  
DT-AS 1 089 024  
DT-AS 1 564 566  
DL-PS 34 846  
US-PS 2 294 513  
US-PS 3 312 191  
vgl. B. er. -L. 57/74

DT 2 304 987

SIEMENS AKTIENGESellschaft  
Berlin und München

München 2, - 1. FEB 1973  
Wittelsbacherplatz 2  
VPA 73/1020

2304987

Vorrichtung zur Herstellung dünner Wachsschichten

Die vorliegende Erfindung betrifft eine Vorrichtung zur Herstellung dünner Wachsschichten auf Folien, insbesondere auf einer Trägerfolie aus Papier zur Herstellung von aus Lackschichten und Metallisierungen zusammengesetzten Kondensatorfolien, bei der auf die Folie aufgetragene Wachsschichten durch Glättungsstäbe verteilt und geglättet werden.

Eine derartige Vorrichtung ist aus dem DDR-Patent 34.846 bekannt. Dort werden die Schichten auf den Folien über Glättungsstäbe geleitet. Bei dieser Vorrichtung können sich jedoch Bereiche dickerer Wachsschichten und wachslose Bereiche bilden. Eine Verteilung des Wachses erfolgt allenfalls in geringem Maße.

Die Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist eine gleichmäßige Verteilung des aufgetragenen Wachses über die Folie und eine Glättung der Wachsschicht.

Diese Aufgabe wird gemäß der Erfindung durch einen drehbar gelagerten, mit zwei eingefrästen Nuten versehenen Glättungsstab gelöst, dessen Nuten spiralförmig und mit entgegengesetztem Drehsinn - sich einmal oder mehrmals kreuzend - über die gesamte Breite der zu verarbeitenden Folie laufen, und durch einen Antrieb, welcher den Glättungsstab in rasche Drehung versetzen kann.

Die erfindungsgemäße Vorrichtung hat den Vorteil, daß

VPA 9/140/1089 Mhs/Hob

- 2 -

409833/0056

gleichmäßige Wachsschichten auch wesentlich dünner hergestellt werden können als nach den bekannten Verfahren. Gegenüber einem Tauchimprägnierverfahren kann der Wachsverbrauch auf ein Sechstel und gegenüber einer Imprägnierung im Durchlaufverfahren auf ein Viertel reduziert werden.

Die Erfindung wird im folgenden an Hand einer Figur näher erläutert. Die Figur zeigt eine erfindungsgemäße Glättungswalze in teilweise gebrochener Darstellung.

Eine Glättungswalze 1 weist spiralförmige, über ihre gesamte Länge verlaufende Nuten 2 und 3 auf, die sich an mehreren Stellen kreuzen. Ein Antrieb 4 kann die Glättungswalze 1 in eine rasche Drehung versetzen. Hierdurch wird eine auf der Folie 5 befindliche Wachsschicht, die noch flüssig ist, verteilt und geglättet.

1 Patentanspruch

1 Figur

P a t e n t a n s p r u c h

Vorrichtung zur Herstellung dünner Wachsschichten auf Folien, insbesondere auf einer Trägerfolie aus Papier. zur Herstellung von aus Lackschichten und Metallisierungen zusammengesetzten Kondensatorfolien, bei der auf die Folie aufgetragene Wachsschichten durch Glättungsstäbe verteilt und geglättet werden, g e k e n n z e i c h - n e t , durch einen drehbar gelagerten, mit zwei einge- frästen Nuten versehenen Glättungsstab, dessen Nuten spiralförmig und mit entgegengesetztem Drehsinn - sich einmal oder mehrmals kreuzend - über die gesamte Breite der zu verarbeitenden Folie laufen, und durch einen An- trieb, welcher den Glättungsstab in rascher Drehung ver- setzen kann.

<sup>4</sup>  
Leerseite

- 5 -

753 22 47: 01.02.1973 07: 14.02.1974

